

Meine lieben Pfarrangehörigen, geschätzte Jugend, liebe Gäste im Internet!

Nun kennt das Leben auch seinen Lebensrhythmus, der sehr wichtig ist für die seelische und körperliche Gesundheit des Menschen. Es gibt eine Zeit, wo die Menschen schlafen und auch wachen, eine Zeit der Arbeit und eine Zeit der Muße, eine Zeit des Alleinseins und des Lebens in Gemeinschaft, eine Zeit der Freude und eine Zeit des Kummers und der Sorgen. Menschen brauchen auch einen bestimmten Rhythmus, damit sie sich im Leben entfalten können. Und Zeit habe ich so viel, so viel ich mir nehme. Wenn ich einmal keine Zeit für etwas oder jemand habe, drücke ich damit aus, dass ich etwas Wichtigeres zu tun habe.

Nun habe ich immer wieder das Gefühl, wenn es um den Glauben geht, dass das Religiöse nicht zulange dauern soll. Alles ist immer sofort zu viel, denn die Zeit ist knapp. Obwohl Ältere, die schon in Pension sind, locker täglich einen ganzen Rosenkranz beten könnten, belässt man es lieber mit einem Gesätzchen, wundert sich dann aber, dass man so schnell aus der Bahn kommt. Und wenn die Sonntagsmessfeier zehn Minuten länger dauert, sind manche schon aufgebracht und kommen nicht mehr. Tatsächlich kommen manche deswegen nicht in die Kirche, weil es so lange dauert. Und dann kommt Corona, und es gibt in den Kirchen mit einem Schlag keine Sonntagsmessen mehr. Stunden saß man vor Corona zusammen und hat gefeiert, ohne über die Dinge auch einmal geredet zu haben, die längst anstehen. Dass die „Not beten lehrt“, kann man auch in der Zeit der Coronakrise sehr leicht nachweisen. Vielleicht auch, weil wir am Anfang, als wir am 25. März 2020 mit dem Rosenkranz im Internet begonnen haben, täglich erst um 20.30 Uhr gebetet haben, haben sich viele angeschlossen, um miteinander zu beten. Als dann die Lockerungen in Kraft getreten sind, habe auch ich gespürt, dass auch mit dem Gebet wieder lockerer umgegangen wird. Wenn alles wieder geht, braucht man kein Gebet mehr.

Es ist schön, wenn für unsere Jugend der Sonntag das ist, was er eigentlich ist: der Tag des Herrn. Dass die Jugend in der Pfarrkirche am Sonntag präsent ist, gibt der Kirche insgesamt ein positives Bild und ein junges Aussehen. So trifft man sich zuerst in der Kirche und kommt dann mit Abstand auch sonst zusammen. Alle sollen vorsichtig sein, aber niemand soll ängstlich werden. Vor einiger Zeit hat sich ein katholischer Priester in New York vor ein Lebensmittelgeschäft gestellt und auf einem Plakat folgende Aufschrift in die Höhe gehalten: „Wenn Sie Lebensmittel einkaufen können, können Sie auch zur Messe kommen.“ Tatsächlich sind auch in Windischgarsten die Messbesuche deutlich zurückgegangen. Und als ich vor kurzem jemand von auswärts getroffen habe, hat der mir auch bestätigt, dass er im Moment mit seiner Frau nicht in die Kirche geht, obwohl er früher gegangen ist. Weil es im Leben eines Menschen nicht nur um die Gesundheit geht,

sondern um das ewige Heil, müssen wir uns überlegen, wie Christen bewegt werden könnten, dass sie wieder zur Messfeier in die Kirche kommen. Und wenn dann manches doch wieder möglich wird, warum sollte das nicht auch für die Sonntags- bzw. erst recht für die Wochentagsmesse gelten. Es stimmt, dass besonders auch die Christen wieder zum Nachdenken gebracht werden müssen, wie wichtig Gott in ihrem Leben tatsächlich ist. So freue ich mich, wenn Jugendliche mich besuchen kommen, bitte aber, sich telefonisch anzumelden (0676/87765477), damit niemand vergeblich kommt!

Nun möchte ich noch eine Sorge formulieren, die mich im Moment umtreibt, dass wir unsere Ministranten und Jungscharkinder nicht vergessen. Ja, insgesamt brauchen es unsere Kinder, dass die Pfarre sich ihnen zuwendet, wo ich alle Jungschar- und Ministrantenführer sehr herzlich einlade, sich dazu Gedanken zu machen. Dass Kinder im Sommer vom 1. bis 7. August zum Jungscharlager nach Seitenstetten kommen werden, hängt ganz wesentlich auch davon ab, ob es uns bis dorthin gelingt, den Kontakt mit den Kindern immer wieder zu pflegen.

In der festen Hoffnung grüßt Euch

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner